## Lüftung und Klima

Die TROX-Academy bietet im September an sieben Orten quer durch Deutschland eintägige Symposien zu aktuellen Themen und Trends in der Klima- und Lüftungsbranche an



Wohlbefinden in Arbeitsräumen, innovative Konzepte für Lüftungsgeräte, BIM im Planungsteam und anhand von Praxisbeispielen, Digitalisierung in der Lüftungs- und Klimatechnik, aktuelle Normung in der RLT - diese und eine ganze Reihe weiterer Themen stehen auf dem Programm des Symposiums "Lüftung und Klima", das die TROX-Academy im September an sieben verschiedenen Orten in Deutschland veranstaltet. Los geht es am 13. September in Neukirchen-Vluyn, dem Hauptsitz der Firma TROX, Entwickler, Hersteller und Vertreiber von Komponenten, Geräten und Systemen zur Belüftung und Klimatisierung von Räumen. Im Anschluss folgen Hamburg, Potsdam, Dresden, München, Stuttgart und Frankfurt am Main. Einer der Hauptredner der diesjährigen Ausgabe des Symposiums ist Alexander Rieck, Mitbegründer von LAVA Architekten und Forscher am Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation. Die Veranstaltung beginnt jeweils um 9.30 Uhr und endet um 17 Uhr. Die Teilnahmegebühr von 95 Euro (zzgl. Mehrwertsteuer) beinhaltet Dokumentationsmaterial, Teilnahmezertifikat sowie Getränke und Mittagessen. Ausführliches Programm und Anmeldung unter www.

trox.de/trox-academy

## Stadtregionen transformieren

Learning from "Ruhrbanity"? Zollverein war kongenialer Konferenzort des dritten Symposiums der Initiative "Transforming City Regions".

Es liegt im Trend, den Blick auf den regionalen Kontext zu lenken; sogar der Chinesische Pavillon der diesjährigen Biennale in Venedig widmet sich dem ländlichen Raum (Bauwelt 10). Transformationen im regionalen Maßstab sind ein polyvalenter Prozess, bei dem regionale Parameter diejenigen einzelner Quartiere überlagern und umgekehrt. Die universitäre Veranstaltungsreihe "Transforming City Regions" ist Statusbericht, Handlungsauftrag, Analyse, Reflexion – ist Theorie und Praxis gleichermaßen und wurde angestoßen von Christa Reicher und der Fakultät für Raumplanung der TU Dortmund.

2015 fand die Auftaktkonferenz auf dem Welterbe Zollverein in Essen statt – selbst ein Paradigma für den mühsamen Wandel von der monostrukturellen Großzeche zum vielfältigen Ort für Arbeit, Forschung, Bildung und Kultur. Nach Konferenzen in Aman und New York traf man sich jetzt wieder auf Zollverein für ein Symposium mit dem Untertitel "Urban Integration – From Walled City to Integrated City". Dabei war das "walled" ebenso vieldeutig zu verstehen wie das "integrated" – und die englischsprachige Formulierung war nicht modische Effekthascherei, sondern praktische Verständigungsebene für Lehrende und Studierende aus drei Kontinenten.

Angesichts zunehmender Verstädterung zu Lasten der ländlichen Räume bei wachsender sozialer Polarisierung, beschleunigt durch den digitalen Wandel, stehen im Gesamtprojekt drei Ziele im Vordergrund: erstens die Relevanz von "Integration" aus der internationalen Perspektive zu untermauern; zweitens die Wissensbasis zu nationalen und internationalen Best-Practice-Projekten zu erweitern; und drittens eine Plattform für den internationalen Austausch von Wissenschaft und Praxis zu Fragen der Transformation aufzubauen. Der konkrete Anwendungsfall im Ruhrgebiet ist u.a. das Siedlungsprojekt "Glückauf Zukunft" mit dem Wohnungsunternehmen VIVAWEST und dem Grundstückseigner RAG Montan Immobilien.

Die Analysemodelle diesseits und jenseits des Atlantiks ergänzen sich. Laut Michael Wegener, Professor emeritus der Raumplanung an der TU Dortmund, sind disparate Erscheinungen nur in

"multi scale"- und "multi level"-Modellen fassbar – mit dem Ziel, eine qualitative aus der rein quantitativen Argumentation zu entwickeln. Multi scale ist auch "Infra Eco Logi Urbanism" der University of Michigan, um Wege zur Transformation aufzuzeigen in einem hierzulande eingeübten, in den USA bisher aber ungewohnten Dialog mit den Kommunen. Jonathan Massey, Architekt, Historiker und Dekan der University of Michigan wagte auf die Schlussfrage "Was wäre wenn?", sogar die Idee, das Entwicklungsformat der IBA Emscherpark aus dem Ruhrgebiet in die Metropolregion der Großen Seen zu exportieren.

Maarten Gheysen, Universität Leuven, zeigte, dass die "urbane" Sprache für eine verstreut besiedelte Landschaft wie Flandern die falschen Vorbilder liefert. Und Kiyoko Kanki, Kyoto University, berichtete von dem Versuch der Legalisierung der illegal gewachsenen Vorstadt Fushimi mit einer dort völlig neuen, integrativen Strategie. Neben den Auswirkungen von Polyzentrik standen "resilience" (Belastbarkein, Elastizität) und Inklusion auf der Agenda, eingeleitet von Jan Polivka, RWTH Aachen, mit einem Schleifenmodell des Wechsels von Bestand und Veränderung, Ausbeutung von Ressourcen, Niedergang und radikaler Innovation.

33 Referierende an einem halben Tag machten das Symposium selbst zu einem dichten, "integrierten" Netz von Information und Anregung, begünstigt durch das "Pecha Kucha"-Format mit knapp gehaltenen Präsentationen. Der große Bogen führte sichtbar zu der Erkenntnis, dass die Fragestellungen globale Bedeutung haben und man Städte nicht einfach sterben lassen kann, auch nicht Detroit. "Ruhrbanity" könnte Blaupause für Transformationsprozesse anderswo werden – und münden in "Transforming Landscape", wie es der Landschaftsplaner und Abschlussredner Andreas Kipar als Aufweitung des Denkens von der begrenzten Stadt in die unbegrenzte Landschaft forderte.

Der Dialog wird weitergehen. Parallel ist der Aufbau eines internationalen Austausch-Studiengangs auf Zollverein in Vorbereitung, dessen Botschaft attraktiv genug ist, um Wissenschaftler von überallher anzuziehen. **Gudrun Escher** 

10 MAGAZIN Bauwelt 17.2018

## Wer Wo Was Wann

Architektur.Stadt.Verantwortung Am 25. September lädt der Verband Deutsche Poroton zum Symposium in die neugestaltete Evangelische Akademie nach Frankfurt am Main. Die Veranstaltung thematisiert u. a. die Rolle der Baukultur in Zeiten der Urbanisierung und Bürgerbeteiligung als eine planerische Bereicherung. Der Tag beginnt mit Impulsvorträgen, gefolgt von einer Podiumsdiskussion. Bauwelt-Chefredakteur Boris Schade-Bünsow führt als Moderator durch den Tag. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme ist kostenfrei. www.poroton.org/asy



Architekturreise zur Biennale TICKET B organisiert Architekturführungen, Architekturreisen und Fachreisen in alle Welt. Vom 16. bis 19. November werden die Architekturbiennale in Venedig (Foto: Thomas Krüger) und zeitgenössische Bauten der Lagunenstadt erkundet. Auf

dem Programm stehen u.a. der Palazzo Grassi und das Teatrino von Tadao Ando sowie die Fondaco dei Tedeschi von OMA. Anmeldeschluss ist der 10. September. www.ticket-b.de

7.500 Denkmale werden am 9. September bundesweit am Tag des offenen Denkmals für jeden zugänglich sein. Unter dem Motto "Entdecken, was uns verbindet" fällt er mit dem Europäischen Kulturerbejahr zusammen. Als deutscher Beitrag zu den European Heritage Days, die im September und Oktober stattfinden und an denen alle 50 Länder der Europäischen Kulturkonvention teilnehmen, werden Baudenkmale, Parks und archäologische Stätten

geöffnet sein. Auf www.tag-des-offenen-denkmals.de kann man über eine Suchmaske Denkmäler in der Nähe ausfindig machen. Die interaktive Karte auf der Website enthält Informationen zu den Orten und dem jeweiligen Tagesprogramm.



Balthus Die Fondation Beyeler zeigt ab 2. September eine retrospektiv angelegte Ausstellung des legendären Schweizer Malers Balthus. Balthasar Kłossowski de Rola (1908-2001), wie er mit bürgerlichem Namen hieß, lehnte die Avantgarde ab und fand seinen ganz eigenen künstlerischen Weg in der Auseinandersetzung mit

der Moderne. Seine Motive thematisieren spannungsreiche Gegensätze: Wirklichkeit und Traum, Erotik und Unschuld, Sachlichkeit und Rätselhaftigkeit, Vertrautes und Unheimliches. Mit 40 Gemälden ist es die erste umfangreiche Balthus-Ausstellung in der deutschsprachigen Schweiz. Sie wird durch ein Begleitprogramm ergänzt. Foto: Balthus, Thérèse, 1983, The Metropolitan Museum of Art/Art Resource/Scala, Florenz. www.fondationbeyeler.ch

Grand Prix 2016/18 Casalgrande Padana, eines der größten Unternehmen der Keramikindustrie Italiens, lobt zum 10. Mal einen internationalen Architekturwettbewerb aus. Hieran können Architekten, Ingenieure, Designer und Innenarchitekten teilnehmen, die in ihren Bauten und Innenausbauten (Fassaden, Böden, Wände) Feinsteinzeug von Casalgrande Padana eingesetzt haben. Die Bewerbung kann sowohl von Einzelpersonen als auch von Planungsteams eingereicht werden. Die Bauten sollten im Zeitraum von Januar 2013 bis Dezember 2018 fertiggestellt sein.

Alle weiteren Informationen zum Wettbewerb unter www. grandprixcasalgrandepadana.com.

Arquitectura digital Das Colegio Oficial de Arquitectos de Madrid (COAM) hat zu seinem 100. Jubiläum einen Großteil der Jahrgänge des Arquitectura Magazins digitalisiert, die nun auf der Homepage das Colegio zum freien Download zur Verfügung stehen. Das Arquitectura Magazin wird vom COAM mehrmals jährlich herausgegeben und zählt zu den wichtigsten spanischen Architekturzeitschriften. Die Ausgaben sind auf Spanisch und von 1987-93 sowie ab 2000 auch auf Englisch. Download auf www.coam.es/es/fundacion/biblioteca/revista-arquitectura-100-anios.



Die Dächer Münchens Bis zum 14. Oktober zeigt das Münchner Stadtmuseum Modelle historischer Dachstühle der bayrischen Landeshauptstadt. Die Ingenieurskunst wird dabei als Spiegelbild technischer Leistungsfähigkeit und als stadtgeschichtliches Zeugnis aufgefasst. Die Modelle im Maßstab 1:20 entstanden

im Rahmen einer Dissertation am Lehrstuhl für Baugeschichte, Historische Bauforschung und Denkmalpflege der Technischen Universität München. Foto: Zeughaus am Anger, Modell Clemens Knobling, Münchner Stadtmuseum. www.muenchner-stadtmuseum.de

Richtigstellung zu Heft 16 Einen ersten Preis für den Realisierungswettbewerb rund um die Generalsanierung des Gasteigs in München bekamen Auer Weber Assoziierte aus München



Einfach zufassen und selbst erleben! FSB Handlaufkombinationen ermöglichen dank ovalem Griffquerschnitt sicheres Greifen bei minimalem Kraftaufwand. Stützklappgriffe, Duschsitze sowie eine Vielzahl an Accessoires rund um WC, Dusche und Waschtisch: Das ErgoSystem\* A100 ist für nahezu jeden Anwendungszweck gerüstet und dank variabler Farbkonstellationen individuell auf jedes Ambiente abstimmbar. www.fsb.de/ergosystem

